

Dörrobst.

Die Obstkonservierung spielt in der Kriegszeit eine wichtige Rolle. Die Erzeugung von Kompott in Gläsern, die mit Pergamentpapier abgeschlossen werden, kommt wegen des starken Zuckerzusatzes ziemlich hoch und ist auch mitunter mit Schwierigkeiten verbunden. Es gibt zwar sogenannte Frischhaltungsgläser, die mit Gummiringen hermetisch schließbar sind und in denen Obst auch ohne Zuckerzusatz konservierbar ist. Aber auch diese Art der Aufbewahrung ist nicht billig, da die Gläser teurer und schwerer zu beschaffen sind. Deshalb wählen viele Hausfrauen in der Obstzeit während des Krieges die Methode des Dörrens des Obstes, weil sie eigentlich sehr einfach ist. Zur Erzeugung von Dörrobst eignen sich besonders Marillen, Zwetschen, Heidelbeeren, Kirichen, Äpfel und Birnen. Die Birnen werden heuer, wie man hört, besonders gut geraten. Das Obst wird gepulzt, von den Kernen befreit und in der Mitte auseinandergeschnitten. Dann werden die Stücke mit der Schnittseite nach unten auf eine sauber gepulzte Dörrehürde gelegt. Die Dörrehürden bestehen aus breiten Holzrahmen, auf deren einen Seite ein verzinktes Drahtnetz oder ein luftdurchlässiges Gewebe befestigt ist. Auf dieses Drahtnetz werden die Obststücke gelegt. Gewöhnlich werden zehn solche obstgefüllte Dörrehürden übereinander in ein Rohr oder auf ein 20 Zentimeter hohes Gestell über den heißen Herd oder über einen Gasrechaud gestellt und ein paar Stunden der Hitze ausgesetzt, bis der Fruchttaft vollständig ausgetrocknet ist. Die Früchte sind dann gut gedörret, wenn sie beim Quetschen wohl weich sind, aber keine Flüssigkeit mehr geben. Die gedörreten Früchte werden in Organtinsäckchen an kühlen, dunklen Orten aufbewahrt. Will man das Obst im Winter verwenden, so wird es im Wasser aufgekocht und als Kompott auf den Tisch gebracht. Um die Hausfrauen mit den notwendigen Kenntnissen des Obstdörrens bekanntzumachen, hat die Direktion der städtischen Gaswerke eigene Dörrobstkurse eingerichtet, die jeden Mittwoch und Freitag nachmittags im Direktionsgebäude in der Josefstadt stattfinden.